

## „Futur in der Vergangenheit“ im Bulgarischen

*Biliana Müller, Berlin/Regensburg*

biliana.mueller@tu-berlin.de

### 1. Beschreibung des Phänomens

Die Bezeichnung *Futur in der Vergangenheit* wird im Bulgarischen für zwei Zeitformen des Verbs verwendet. Die eine – „*бъдеще време в миналото*“ – auf Deutsch mit „*Futur I in der Vergangenheit*“ oder auch mit „*Futurum præteriti*“ wiedergegeben – wird in allen Grammatiken der bulgarischen Gegenwartssprache ausschließlich als Tempus des Indikativs verstanden, das in Bezug auf einen in der Vergangenheit angesetzten Orientierungszeitpunkt zukünftig ist. Die Verbform ist periphrastisch und wird aus der konjugierten Imperfektform des Hilfsverbs „*ща*“, der Konjunktion „*да*“ und dem Präsens des Hauptverbs gebildet. Die zweite – „*бъдеще предварително време в миналото*“ – auf Deutsch mit „*Futur II in der Vergangenheit*“ oder auch mit „*Futurum exactum præteriti*“ wiedergegeben, ist auch eine periphrastische Verbform. Sie wird ebenfalls aus der konjugierten Imperfektform des Hilfsverbs „*ща*“ in Verbindung mit der Konjunktion „*да*“ zusammengesetzt, doch im Unterschied zum „*Futur I in der Vergangenheit*“ steht beim „*Futur II in der Vergangenheit*“ das Hauptverb im Perfekt. Auf Grund der übereinstimmend geteilten Meinung, dass der Gebrauch des „*Futur II in der Vergangenheit*“ nicht nur äußerst eingeschränkt, sondern auch durch den Gebrauch von „*Futur I in der Vergangenheit*“ ersetzbar ist<sup>1</sup>, wird in dieser Untersuchung im Wesentlichen auf den Gebrauch und die Bedeutung des „*Futur I in der Vergangenheit*“ im Bulgarischen eingegangen. Mit dem Überbegriff *Futur in der Vergangenheit* wird auf die Verbformen beider Tempora referiert.

Es wird die Arbeitshypothese aufgestellt, dass die Einordnung dieser Verbformen in die Tempora des Indikativs – wie sie in den einheimischen<sup>2</sup> Grammatiken des

---

<sup>1</sup> „Употребата на това време [бъдеще предварително време в миналото] е крайно ограничена, понеже то може да се замени почти винаги с бъдеще време в миналото.“ Stojanov, 1980, 400.

<sup>2</sup> Da hier die Darstellung des Tempussystems im Bulgarischen aus einer kritischen Perspektive betrachtet wird, so stehen im Mittelpunkt dieser Betrachtung die einheimischen Grammatiken. Ausländische Studien, die diesen Standpunkt übernehmen, werden bewusst nicht in die Kritik einbezogen, da es durchaus nachvollziehbar ist, dass der Gegenstand einer Außenperspektive darin besteht, Postulate der einheimischen Grammatiken zu verstehen und zu erklären und nicht diese in Frage zu stellen.

Bulgarischen in der Zeit von 1944<sup>3</sup> bis 1990 ausnahmslos gemacht wird – keine Berechtigung in der Gegenwartssprache hat.

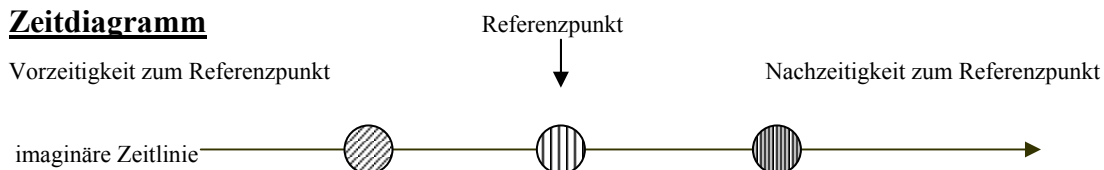
## 2. Grammatiken der bulgarischen Sprache in der Zeit nach 1944

Im Jahr 1947 erscheint *Българска граматика. Помагало за езиковограматично обучение в гимназиите* der Autoren Ljubomir Andrejčin, Nikola Kostov und Enyo Nikolov. In §142 wird das Tempussystem im Bulgarischen dargestellt, das mit folgendem Satz abgeschlossen wird: „Auf diese Weise stellen wir fest, dass in der bulgarischen Sprache neun Tempora vorhanden sind (s. auch § 126), welche in den nachfolgenden Paragraphen im Einzelnen betrachtet werden.“ (Übersetzung ins Deutsche – B. M.; Originalzitat in der Fußnote)<sup>4</sup>

Alle Grammatiken der bulgarischen Sprache, die nach dem Jahr 1944 erschienen sind, gehen von neun Tempora des Indikativs aus. Eine philologische Einigkeit, die im Vergleich mit Grammatiktraditionen anderer Sprachen eher überrascht: So lesen wir zum Beispiel „über die Zahl der Tempora im Deutschen herrscht bekanntermaßen kein Konsens“<sup>5</sup>. Doch die Einigkeit geht über Anzahl und Definitionen der einzelnen Tempora im Bulgarischen hinaus. Sogar die Beispiele, die das sog. *Futur in der Vergangenheit* veranschaulichen sollen, sind überwiegend dieselben und eine Metapher, die dem bekannten Philologen Prof. Todorov Balan zugeschrieben wird und das bulgarische Verb mit einem Elefanten vergleicht, ist ebenfalls omnipräsent und verstärkt noch einmal den expliziten Konsens der bulgarischen Philologen über das Verständnis des bulgarischen Verbs.

Das Verständnis der hier untersuchten Verbformen lässt sich im Rahmen einer Vorstellung von Zeit als einer linear verlaufenden Abfolge von Ereignissen veranschaulichen.

### Zeitdiagramm



<sup>3</sup> Im Jahr 1944 erscheint die Grammatik des Bulgarischen *Основна българска граматика* von Ljubomir Andrejčin.

<sup>4</sup> „По този начин установяваме, че в български език съществуват девет глаголни времена (вж. и §126), които ще бъдат поотделно разгледани в следващите параграфи“; Andrejčin, 1947, 142.

<sup>5</sup> *Deutsche Grammatik: Thema in Variationen*, 1998, 21.

Die Anordnung von Ereignissen geschieht in Relation zu der Zeit, über die gesprochen wird, zu einem sog. Referenzpunkt „момент за който се говори“, der auf einer beliebigen Stelle der imaginären Zeitlinie angesetzt werden kann.

Für die Erklärung der Tempora *Futur I* und *Futur II in der Vergangenheit* wird dieser Referenzpunkt in der Vergangenheit angesetzt und in Relation zu ihm sind die Ereignisse, die mit diesen Verbformen bezeichnet werden, in der sog. Nachzeitigkeit, also zukünftig, aber in Relation zu der Gegenwart vorzeitig. Auf diese Weise werden sie aus der Sprecherperspektive „hier“ und „jetzt“ der Vergangenheit zugeordnet.

Mit anderen Worten, man hat sich die Aktionszeit zwischen der Sprechzeit und einem Zeitpunkt in der Vergangenheit vorzustellen. Aufgrund der Annahme zweier unterschiedlicher Orientierungszeitpunkte – Referenzzeitpunkt und Sprechzeitpunkt – reden die Autoren von einer „komplexen Zeitorientierung“ (сложна ориентация).

Beispielsätze, die diese Definition veranschaulichen sollen, sind:

- (1) *Гроздан стигна до нивата и се спря на тоя край, отдето щеше да почне да коси.* (Й. Йов.)<sup>6</sup>  
(Dt.: Grozdan erreichte den Acker und blieb an dem Rand stehen, an dem er **anfangen wollte zu mähen.**) /Übersetzung, sowie Schrifteffekte – B. M./
- (2) *Драмата "Многострадална Геновева", която щеше да се представи довечера в мъжкото училище, не е позната на повечето млади читатели.* (Ив. Ваз.)<sup>7</sup>  
(Dt.: Das Drama „Leidgeprüfte Genovefa“, das heute Abend auf der Knabenschule **vorgestellt werden sollte**, ist den meisten jungen Lesern nicht bekannt.)
- (3) *Когато разговарях с него, той щеше да ходи на събрание.*  
(Dt.: Als ich mit ihm sprach, **wollte** er zur Versammlung **gehen.**)<sup>8</sup>

### Analyse

Im Sprachvergleich fällt auf, dass in den Beispielsätzen (1) und (3) der Imperfektform des bulgarischen Verbs „ща“ eine Imperfektform des deutschen Verbs „wollen“ entspricht. Ob an dieser Stelle ein *Hilfsverb* statt einem *Vollverb* ein besseres Verständnis über die bezeichnete Aktion vermittelt, ist fraglich. Über ein Kontrollverfahren mittels der entsprechenden Paraphrase wird allerdings der Sinn nicht entstellt, sondern näher erläutert:

<sup>6</sup> Andrejčín, L. (1947, 169).

<sup>7</sup> Andrejčín, L. (1947, 169); auch Maslov, Ju (1981, 260).

<sup>8</sup> Hilmar, W. (1990, 343-344).

- (1) paraphrasiert:

*Гроздан стигна до нивата и се спря на тоя край, отдето **възнамеряваше да почне да коси.***

(Dt.: Grozdan erreichte den Acker und blieb an dem Rand stehen, an dem er **die Absicht hatte**, mit dem **Mähen anzufangen.**)

- (3) paraphrasiert:

*Когато разговарях с него, той **възнамеряваше да ходи** на събрание.*

(Dt.: Als ich mit ihm sprach, **hatte er die Absicht** zur Versammlung zu **gehen.**)

Im Beispielsatz (2) steht das Adverb *довечера* (*heute Abend*) im expliziten Widerspruch zu der in der Definition postulierten Vorzeitigkeit zur Sprechzeit. Mit der Lokalisierung der Aktzeit zu einem Zeitpunkt in der Nachzeitigkeit – nicht nur in Relation zum Referenzzeitpunkt sondern auch zum Sprechzeitpunkt, nämlich „*heute Abend*“ – wird die Annahme eines zweiten Orientierungszeitpunktes völlig überflüssig. Es ist an dieser Stelle auch wahrscheinlicher, von einem irrealen Konditionalsatz auszugehen, denn sonst bleibt die Wahl der Imperfektform von „*ща*“ – „*щеше*“ – unverständlich.

### Zusammenfassung

Die konjugierte Imperfektform des Hilfsverbs „*ща*“ in Verbindung mit der Konjunktion „*да*“ und dem Präsens des Hauptverbs in den Beispielsätzen (1) und (3) vermitteln eine Absicht in der Vergangenheit. Die Bedeutung *Absicht, Wille, Vorhaben* wird durch die Semantik des Verbs „*ща*“ getragen – dem Nachfolger des altkirchslawischen „*chotěti*“ in der bulgarischen Gegenwartssprache. Die Semantik der *Vorzeitigkeit zur Sprechzeit* trägt das Imperfekt, in dem das Verb „*ща*“ in diesen Sätzen auftritt.

Eine Bedeutung der *Nachzeitigkeit* wird durch die Konjunktion „*да*“ vermittelt, doch nur in Relation zum vorangehenden Imperfekt des Verbs „*ща*“. Es besteht keine Abgrenzung der Aktzeit durch den Sprechmoment, also die Tätigkeit, die mit dem sog. Hauptverb im Präsens bezeichnet wird, trägt keine weiteren temporalen Charakteristika.

Abschließend kann zusammengefasst werden, dass keiner der Beispielsätze die in der vorangehenden Definition postulierten Zeitrelationen veranschaulicht.

### **Weitere Verwendungsmöglichkeiten der periphrastischen Verbformen, gebildet mit Imperfekt des Verbs „*ща*“, die von den Grammatikautoren erfasst werden**

Für die periphrastischen Verbformen – gebildet mit Imperfekt des Verbs „*ща*“ – werden von den Autoren auch andere Verwendungsmöglichkeiten erfasst, die, zusätzlich zu der temporalen, als weitere Bedeutungsvarianten systematisiert werden. In der

bereits zitierten Grammatik von 1947 lesen wir allerdings in §191 eine explizite Ausführung: „*Futur in der Vergangenheit*<sup>9</sup> wird oft in Konditionalsätzen verwendet, z.B.: *Wenn ich Zeit gehabt hätte, wäre ich gekommen; Wenn er sich umgedreht hätte, hätte er sie gesehen; Wenn ich etwas ruhiger gewesen wäre, hätte ich die Prüfung besser bestanden.* Aus diesen Gründen haben manche diese Formen falsch – als *modus conditionalis* (*условно наклонение*) – verstanden.“ (Übersetzung – B. M.; Zitat im Original in der Fußnote)<sup>10</sup>

Dass die Grammatiken der bulgarischen Sprache, die gleich nach der Gründung der Volksrepublik Bulgarien erscheinen sollten, einen programmatischen Charakter haben würden, ist leicht nachzuvollziehen und entsprechend auch die Vorsichtigkeit der Sprachwissenschaftler, nicht als „*manche*“<sup>11</sup> abgestempelt zu werden, die diese Formen „*falsch verstanden haben*“. Es kann auch sein, dass es sich an dieser Stelle lediglich um eine Meinungsverschiedenheit zwischen Andrejčhin und Mladenov handelt, denn in der Grammatik von 1939 von Stefan Mladenov wird diese Verbform ausschließlich zum Veranschaulichen des Konditionals herangezogen: „Neben der Möglichkeit mit «*бихъ*» besteht auch eine weitere Möglichkeit, Bedingungssätze zum Ausdruck zu bringen, nämlich mit der Imperfektform des Hilfsverbs «*ща*», der Präsensform des zu konjugierenden Verbs in Verbindung mit der Partikel «*да*», die dazwischen gestellt wird **щяхъ да бягамъ**“ (Übersetzung, sowie Schrifteffekte – B. M.; Zitat im Original in der Fußnote)<sup>12</sup>

- (4) *Крила, крила да имахъ! та щяхъ да бягамъ ази*  
*Отъ туй борбище шумно на страсти и омрази,*  
*Де моя духъ подъ скърби прегъва се катъ робъ;*  
*Та щяхъ къмъ васъ да хвъркна, Родопи горделиви (Ив. Вазов)*

<sup>9</sup> Andrejčhin nennt zwar dieses Tempus „*in der Vergangenheit bevorstehende Zeit*“ – *минало предстоящо време*, da aber in seiner Definition keine Unterschiede vorliegen, wird an dieser Stelle keine terminologische Unterscheidung vorgenommen.

<sup>10</sup> „*Минало предстояще време се среща доста често в условни изречения, напр.: Ако имах време, щях да дойда; Ако се обърнеш щеше да ги види. Ако бях по-спокоен, щях да изкарам по-добре изпита.* Поради това някои погрешно са смятали тези форми за условно наклонение (вж. § 219)“ – aus Andrejčhin, *ibid.*, 170.

<sup>11</sup> Über die ideologische Bedeutung des Wortes „*manche*“ - *некоторые* im Russischen siehe den ausführlichen Beitrag von Daniel Weiss in diesem Band. Ein identischer Gebrauch des Wortes „*manche*“ im Bulgarischen „*някои*“ – kann im Jahr 1947 in der Volksrepublik Bulgarien nicht ausgeschlossen werden.

<sup>12</sup> «Вместо съ «*бихъ*» има и другъ условенъ начинъ за изказване, именно съ миналата несвършена форма на спомагателния глаголъ «*ща*» (*щяхъ, щеше, щяхме* и пр.) и формите за сегашно време на спрягания глаголъ заедно съ частицата *да*, която се поставя между тяхъ: **щяхъ да бягамъ**».

Die Übertragung ins Deutsche erfolgt mit dem Konjunktiv: **Wenn** ich Flügel hätte! Dann **würde ich mich** von diesem Kampfgetue aus Leidenschaftlichkeiten und Hass **davon machen**; Wo mein Geist, gebogen unter Trauer wie ein Sklave ist; **Ich würde** zu dir **hinfliegen**, du stolzes Rodopa-Gebirge. (Übertragung ins Deutsche, sowie Schrifteffekte – B. M.)

Auch Andrejčín erfasst neben der „Hauptbedeutung“ zwei weitere Verwendungsarten:

Die erste behandelt die Verwendung dieser Form in Konditionalsätzen (hier weiter als 1. Verwendung bezeichnet); die zweite befasst sich mit solchen Fällen, in denen diese Form für „nicht verwirklichte Tätigkeiten“ (*неосъществени действия*) gebraucht wird (hier weiter als 2. Verwendung bezeichnet).

### 3. Empirische Untersuchungen zur bulgarischen Gegenwartssprache

Um eine adäquate Analyse der Verwendungsmöglichkeiten der untersuchten Verbformen machen zu können, wird ein umfangreiches Textkorpus herangezogen.

#### **Ergebnisse:**<sup>13</sup>

**3.1. Verwendung: Konditionalsätze**, die als Folge einer hypothetischen Bedingung eingeleitet werden:

- (5) **Ако** не беше майка ми **щях да сложа край** на всичко това. **Ако** .... **Щях да напъхам** в примка рижата си глава...**щях да намажа** въжето ...**И щеше да ми е все тая**...<sup>14</sup>

(Dt.: **Wenn** es meine Mutter nicht gäbe, so **würde ich** all dem **ein Ende setzen** **Wenn** ...dann **würde ich** meinen Kopf in einen Strick **stecken**... das Seil **würde ich anschmieren**... und **es wäre mir egal**...) (Übertragung ins Deutsche, Auslassungen und Schrifteffekte – B. M.)

- (6) **Ако** бях на твое място (доколкото разбирам ти си шефът тука), **щях да създам** тематични кръгове ... **щях да те поканя**, **ако** се грижех за форума. **Всъщност щях да поканя всеки**, който има какво да каже на света, ....<sup>15</sup>

(Dt.: **Wenn** ich an deiner Stelle wäre (soweit ich es verstehe, bist du der Chef hier), dann **würde ich** Themenkreise **bilden** ... dich **hätte ich eingeladen**, **wenn** ich für das Forum zuständig wäre ... eigentlich **hätte ich jeden eingeladen**, der

<sup>13</sup> Die Auflistung ist in Abhängigkeit von der Häufigkeit der jeweiligen Verwendung; die Wahl der Beispielsätze ist beliebig.

<sup>14</sup> Radinska, V. 2004, „Objasnenie“.

<sup>15</sup> Aus dem Briefverkehr in einem Internetforum.

der Welt etwas sagen möchte ...) (Übertragung ins Deutsche, Auslassungen und Schrifteffekte – B. M.)

- (7) *Долорес Арсенова: „Щях да наложя вето върху унищожаването на ракетите, **ако** имаше опасност за хората.“<sup>16</sup>*

(Dt.: ... **wenn** für die Bevölkerung eine Gefahr bestanden hätte, **hätte ich** Veto **eingelegt** ...) (Übertragung, Auslassungen und Schrifteffekte – B. M.)

- (8) *Ръмеше тихо, жалостиво и **ако** човек вдигнеше глава да погледне небето, **щеше да види** божието лице обляно в сълзи.<sup>17</sup>*

(Dt.: Es nieselte leise, traurig und **wenn** man seinen Kopf anheben würde, **so würde man** Gottes Antlitz voll in Tränen **sehen**.) (Übertragung ins Deutsche, Auslassungen und Schrifteffekte – B. M.)

**3.2. Verwendung: Explizit nicht verwirklichte Tätigkeiten**, die im Deutschen durch die Negation eines bedingten Sachverhalts mit einer Satzkonstruktion der Art „**wenn nicht, dann ...**“ wiedergegeben werden:

- (9) *На място се запознах с циганията в Канада, но **ако** не го бях направил винаги **щях да се самообвинявам**<sup>18</sup>.*

(Dt.: ... aber **wenn** ich es nicht gemacht hätte, dann **hätte ich mir immer Vorwürfe gemacht**.) (Übertragung ins Deutsche, sowie Schrifteffekte – B. M.)

**3.3. Verwendung: (kontrafaktisch) – nicht verwirklichte Tätigkeiten** (wie zum Beispiel Erwartungen, Hoffnungen oder Vorhaben):

- (10) *Природата **щеше да се подчини** на волята на човека ..*

(Dt.: Die Natur **sollte sich** dem menschlichen Willen **unterordnen**...)

*Културата **щеше да стане** всеобщо достояние...*

(Dt.: Kultur **sollte** für alle zugänglich **sein**...)

*Обществото **щеше да се превърне** в едно задружно семейство...*

(Dt.: Die Gesellschaft **sollte sich** in eine gemeinsame Familie **verwandeln**...)

*Планетата **щеше да се превърне** в градина ...*

(Dt.: Der Planet **sollte sich** in einen Garten **verwandeln**...)

*Животът **щеше да се изпълни** с хармония ...*

(Dt.: Das Leben **sollte sich** mit Harmonie **füllen** ...) <sup>19</sup>

<sup>16</sup> Tagespresse vom 31.08.2002. „Sega“.

<sup>17</sup> Казанзакис, Никос. *Рапорт пред Ел Греко* 1984. София. Народна култура. Стр. 225. (Kazantzakis, Nikos. *Rechenschaft vor El Greco*).

<sup>18</sup> Briefverkehr in einem Internetforum.

<sup>19</sup> Димитрова, Б.: *Свят непредвидим*, 1991.

**3.4. Verwendung: (kontrafaktisch)** – Sachverhalt, der als Hypothese, als Vorstellung und als Gegensatz zu den Tatsachen dargestellt wird, auch im Anschluss an die Aufforderung „*stell dir vor ...*“:

- (11) *Представи си, щях да се загубя*  
(Dt.: Stell dir vor, **ich hätte mich beinahe verlaufen.**)
- (12) *Ех, да бях селянин. Или селянка, но все едно, тъй като щях да бъда от едно село, в което всички биха били роднини, а и щяха да изглеждат такива. Червендалести, здрави лица и почтени ръце, големи колкото стъпки и стадии. Все напукани, тези почтени ръце, и щях да ги изтривам о една престилка, която щях да нося даже и мъж да бях. На всичко отгоре. С нищо отдолу. Тогавя Луси щеше да се кокори.*<sup>20</sup>  
[Dt.: „Ich wäre gerne Bauer. Oder Bäuerin aber das ist egal, weil ich **würde** aus einem Dorf **stammen**, wo alle miteinander verwandt wären und auch so **aussehen würden**. Rote, gesunde Gesichter und ehrliche Hände, groß wie Füße und Stadien. Immer rissig, die ehrlichen Hände, und immer **würde** ich sie an einer Kittelschürze **abwischen**, die ich auch **trüge**, wenn ich ein Mann wäre. Dann extra. Mit nichts drunter. Da **würde** Lucy **Augen machen**. ...“<sup>21</sup>

**3.5. Verwendung: höfliche Bitte** (referiert auf eine Absicht in der Vergangenheit, die „freundlicher Weise“ bisher nicht geäußert wurde)

- (11) *Щях да те помоля нещо*  
(Dt.wörtl.: Ich wollte dich um etwas bitten = Hiermit bitte ich dich um etwas, was ich eigentlich schon lange machen wollte.)

#### 4. Fazit

Wenn wir voraussetzen, dass mit dem Indikativ „etwas in sachlicher Feststellung, als tatsächlich und wirklich, als gegeben dargestellt und ohne Bedenken anerkannt“<sup>22</sup> wird und mit dem Tempus die grammatikalisierte Zeitreferenz<sup>23</sup> zum Ausdruck kommt, so sind die zusammengesetzten Verbformen mit Imperfekt des Verbs „*ща*“ im Bulgarischen kein Beispiel dafür. Damit wird ihre Einordnung in das Tempussystem des Indikativs im Bulgarischen abgestritten und eine Korrektur in der Grammatik der bulgarischen Gegenwartssprache vorgeschlagen.

<sup>20</sup> Berg, S.: *Ich wäre gerne Bauer...*; aus dem Deutschen ins Bulgarische übersetzt von Antonia Koleva.

<sup>21</sup> Berg, S.: *Ich wäre gerne Bauer...*

<sup>22</sup> Duden, 1998, 156.

<sup>23</sup> „... that tense is the grammaticalized location in time“ (Comrie 1986, 58).

Die hier geäußerten Zweifel an der Grammatikalisierung von Zeitrelationen im Tempussystem des Indikativs, die in Bezug auf einen in der Vergangenheit angesetzten Orientierungsmoment zukünftige Sachverhalte zum Ausdruck bringen, beziehen sich lediglich auf die bulgarische Gegenwartssprache. Beispiele wie das Volapük zeigen, dass mindestens in einer Plansprache solche Tempora möglich sind:

- (1) *Öfidobs*        *Wir waren solche, die essen werden.*  
 (2) *Üfidobs*        *Wir waren solche, die gegessen haben werden.*<sup>24</sup>

### Bibliographie

- Andrejčin, L. 1942. *Osnovna bälgarska gramatika*. Hemus.
- Andrejčin, L., Kostov, N. & Nikolov, E. 1947. *Bälgarska Gramatika*. Sofija: Duržavno izdatelstvo pri ministerstvoto na narodnoto prosveštenie.
- Comrie, B. 1986. *Tense*. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
- CompuServe\_Sprachenforum. 1996. *Einführung in das Volapük*. Internet: Sprachenforum CompuServe 100023,1207.
- Donhauser, K. et alia. 1998. *Deutsche Grammatik: Thema in Variationen. Festschrift für Hans Werner Eroms zum 60. Geburtstag*. Heidelberg: Universitätsverlag.
- Duden. 1998. Band 4. *Grammatik der Deutschen Gegenwartssprache*. Mannheim-Wien-Zürich: Dudenverlag.
- Lord, A. B. 1965. *Beginning Bulgarian*. The Hague: Mouton.
- Maslov, Ju. C. 1956. *Očerk bolgarskoj grammatiki*. Moskva: Izd. lit. na in. jazykach.
- Maslov, Ju. C. 1981. *Grammatika bolgarskogo jazyka*. Moskva: Vysšaja škola.
- Mladenov, S. 1939. *Gramatika na bälgarskija ezik*. Sofija: Izd. Kazanluška dolina.
- Pašov, P. 1994. *Praktičeska bälgarska gramatika*. Sofija: Prosveta.
- Savova, L. & Marinova, M. 1961. *Kratka bälgarska gramatika*. Sofija: Izdatelstvo nauka i izkustvo.
- Stojanov, S. 1980. *Gramatika na bälgarskija knižoven ezik*. Sofija: Izdatelstvo nauka i izkustvo.
- Teodorov Balan, A. 1940. *Nova bälgarska gramatika*. Sofija: Cipev.
- Teodorov Balan, A. 1954 / 1961. *Nova bälgarska gramatika za vsjakogo*. Sofija: Izd. na Bälgarskata akademija na naukite.
- Videnova, S. 1972. *Učebno pomagalo po praktičeska gramatika na bälgarskija ezik za čuždentzi*. Sofija: Izdatelstvo nauka i izkustvo.
- Walter, H. 1990. *Lehrbuch der bulgarischen Sprache*. Leipzig: Verlag Enzyklopädie.

---

<sup>24</sup> Einführung in das Volapük: (Sprachenforum CompuServe 100023,1207), 1996. S. 4.

